

er am 16.
Stimmen
abschiedet
Euro sol-

erste Bun-
eld so mas-
schnitte in
der Länder
dersachsen
r anderem
n gegeben.
dersachsen
Euro und
4,50 Euro
sführer des
dertenver-
VN), Hans-
ann, dass die
das Volks-
d schon im

Niedersachsens Blinde streben ein Volksbegehren an.

Januar gestartet werde. Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbandes Deutschland, befürchtet einen „Domino-Effekt“, falls andere Bundesländer dem Niedersachsenmodell folgen sollten. Die Pflegeversicherung zahle bei Blindheit nicht. Blinde müssten ihre behinderungsbedingten Aufwendungen – etwa für Haushalts- und Einkaufshilfen, Begleitpersonen bei Arztbesuchen, Vorlesekräfte oder teure Hilfsmittel – wieder selbst tragen, bis ihre eigenen Mittel so weit aufgezehrt seien, dass sie sozialhilfeberechtigt seien.

Niedersachsens Sozialministerin Ursula von der Leyen erklärte zur Kürzung des Landesblindengeldes, die desolante Haushaltslage habe es nicht länger zugelassen, Pauschalleistungen einkommensunabhängig auf der Basis von Schulden zu finanzieren.

Und Staatssekretär Gerd Hoofe erläuterte, für den, der nach dem 27. Lebensjahr nicht auf Einkommen oder Vermögen zurückgreifen könne, greife die Blindenhilfe. (dk) ■

☛ siehe dazu Kommentar S. 2

itfeld Refraktive Chirurgie

enten ver-
ler erlitten
nach Anga-
heit“ etwa
nkenkasse
n ein. Im
1300.

öhnt sich die
ten Fälle –
ich die Zahl
udrun Ber-
ng Behand-
rates Medi-

zinrecht der TK. „Grundsätzlich heißt das nicht, dass Ärzte mehr Fehler machen; die Patienten haben einfach mehr Mut, gegen die ‚Halbgötter in Weiß‘ anzugehen.“ Diesen Trend bestätigen auch diverse Statistiken der Ärztekammern, eine bundeseinheitliche Datenerhebung gibt es nicht.

Für die Augenärzte erklärte BVA-Vorsitzender Dr. Uwe Kraffel, dass hier der Anstieg nach BVA-Kenntnissen „bei Weitem“ nicht in der beispielhaft von der TK genannten Höhe liege. Kraffel: „Streitträchtig in

der Augenheilkunde sind die (Refraktive) Chirurgie und die IGEL, wobei bei letzterem vor allem die Kassen als Störer auftreten.“ Als Hauptursachen für tatsächliche Behandlungsfehler in Kliniken hat Prof. Martin Hansis (Klinisches QM, Uni Bonn) Organisationsmängel und Koordinationsdefizite ausgemacht.

Auch bei der Erstattung von Arztrechnungen bei Privatpatienten ist nach Mitteilung der Stiftung Gesundheit die Konfliktquote um 30 bis 40 Prozent gestiegen. (dk/ej) ■

Köhler

Ungewöhnliche Offensive:
Elsterwerdas Angebote für interessierte Augenärzte Seite 4

■ Klinik- und Hochschule

Guter Start ins erste Jahr:
Hornhautbank der Augenklinik Freiburg zieht Bilanz Seite 5

■ Wirtschaft

Wachstumsmotor:
Wavelight setzt auf Ophthalmologie Seite 7

■ Feature

Selbstbewusster Standesherr:
Nachruf auf Emeritus Prof. Theo Waubke Seite 8

In diesem Monat: Kampf der
Sonnenscheinbrille
Glaukom.